

Eine Kokosnuss symbolisiert Freundschaft

Von unserem Redaktionsmitglied
Anna Klein

BONSWEIHER. Da staunte Tim Pfeiffer nicht schlecht. Denn eine Kokosnuss, auf deren Schale Grüße aufgedruckt sind, wurde dem Spieler der SKG Bonsweiher bisher noch vor keinem Match überreicht. Das nennt sich Wimpeltausch auf maledivische Art. Maledivisch? Was hat denn der Inselstaat im Indischen Ozean mit einem Verein aus dem Weschnitztal zu tun? Eine ganze Menge! Jedenfalls seit diesem Wochenende.

Was sich zugegeben ungewöhnlich anhört, ist nach den Worten des Tischtennis-Abteilungsleiters der SKG Bonsweiher, Alexander Horacek, das größte Abenteuer, das der Verein in seiner Geschichte bisher erlebt hat: Denn ein Teil der Damen- und Herren-Nationalmannschaft der Malediven im Tischtennis war am Wochenende zu Gast in Bonsweiher. Gegen eine Odenwaldauswahl, bestehend aus Spielern verschiedener Vereine aus dem Weschnitztal und dem Überwald, wurden im Dorfgemeinschaftshaus Freundschaftsspiele ausgetragen. Rund 50 Zuschauer erlebten das internationale Kräfteressen mit. Obwohl sich Horacek 20 bis 30 Gäste mehr gewünscht hätte, war er mit der Resonanz zufrieden, gerade in einem Handballer-Ort wie Bonsweiher.

Zustande kam dieses besondere Länderspiel auf Initiative von Abteilungsleiter Horacek und dem AGSEP (Asian German Sports Exchange Programme), einer Organisation mit Sitz auf Sri Lanka, die Freundschaftsspiele unter dem Motto „Frieden durch Sport“ organisiert. „Es geht in erster Linie um den Austausch und darum, Erfahrungen zu sammeln. Wer gewinnt oder verliert ist weniger wichtig“, erklärte Kai Globig von AGSEP. Der 24-jährige Stralsunder lebt seit knapp einem Jahr auf Sri Lanka und begleitet die sechs Sportler der Malediven auf ihrer Deutschlandreise.

System: „Jeder gegen jeden“

Die jeweils drei Frauen und Männer im Alter von 13 bis 26 Jahren werden noch bis zum 22. Mai in der Region bleiben und gegen insgesamt acht Clubs Freundschaftsspiele austragen. Gestern wurden die Asiaten bereits von einem Verein aus Einhausen abgeholt.

Die spielerische Klasse der Malediven kann sich jedoch noch nicht mit der Weltspitze messen lassen. „Die Damen und Herren spielen auf Bezirks- bis Bezirksoberliganiveau“, lautete Horaceks Einschätzung nach dem Match. Er betonte, dass einige der Sportler noch sehr jung sind. Gespielt wurde nach keinem offiziellen System: „Jeder gegen jeden“, lautete das Motto.

Insgesamt neun Begegnungen standen am Samstag auf dem Programm. Den konzentrierten Mienen der Sportler war jedoch deutlich anzusehen, dass sie das Match – bei al-



Konzentrierter Blick: Jumana Nimal ist Mitglied der Tischtennis-Nationalmannschaft der Malediven und trat am Wochenende beim Freundschaftsspiel in Bonsweiher an. „Wir wollen sportlich unser Bestes geben“, sagte die 24-Jährige der OZ vor dem Turnier. Ihre Eindrücke schildert die Sportlerin im nebenstehenden Interview.

BILDER: KOPETZKY



Thamoo, Nationalspieler und Generalsekretär des maledivischen Tischtennisverbandes, überreicht dem Bonsweiherer Tim Pfeiffer einen besonderen Wimpel: Eine Kokosnuss.

ler Freundschaft – trotzdem ernst nehmen: „Ich bin sehr aufgeregt. Es geht zwar in erster Linie um den Kontakt, aber wir möchten natürlich auch gewinnen“, sagte Tim Pfeiffer der OZ vor dem Turnier. Mission geglückt: Denn die Herren setzten sich mit 8:1 gegen die Malediver durch. Die Damen der Odenwaldauswahl unterlagen den Gästen aus Asien mit 3:6.

Erster Besuch in Europa

Bonsweiher war die erste Station auf der Deutschlandreise der maledivischen Sportler und gleichzeitig ihr erster Besuch überhaupt in Europa.

Da prallen Kulturen aufeinander. Und das begann für die jungen Asiaten bereits beim Essen: Denn die SKG hatte für ihre Gäste standesgemäß ein Odenwälder Buffet organisiert. „Jedoch in abgewandelter Form“, so Horacek, denn die Malediver sind Moslems und essen daher kein Schweinefleisch. Gott sei Dank, dass das Odenwälder Nationalgericht vegetarisch ist: Natürlich wurde den Besuchern vom Indischen Ozean auch Kochkäse serviert. „Sie waren überrascht“, antwortete Globig schmunzelnd auf die Frage, wie die regionale Küche einem asiatischen Gaumen schmeckt. Es sei für

Weitere Informationen zum Turnier

■ Spieler der Odenwaldauswahl:

Laura Schaab (SKG Ober-Mumbach), Harald Schmitt (SG Wald-Michelbach), Sara Weick (TSK Rimbach), Tim Pfeiffer (SKG Bonsweiher), Tina Kessler (SG Wald-Michelbach), Manuel Metzger, Timo Ziener, Kevin Arnold (SV Mörlenbach), Franziska Johann (KSG Kreidach).

■ Grußworte überbrachten:

Landrat Matthias Wilkes, Erster Beigeordneter Andreas Pfeiffer, Vizepräsident des Hessischen Tischtennisverbandes Horst Bitsch.



Weschnitztal-Malediven: Wenn das nicht ein Zeichen der Globalisierung ist.

sie auf jeden Fall eine neue Erfahrung gewesen, denn normalerweise essen die Malediver fast ausschließlich Fisch. Doch es gibt etwas, das die beiden Esskulturen unterscheidet wie Feuer und Eis: Die milde Würze deutscher Speisen im Vergleich zur scharfen maledivisch-indischen Küche. „Wir haben uns nach dem ersten Essen überlegt, ob wir bei der nächsten Mahlzeit einen Eimer Chili und eine Pulle Tabasco reinkippen“, fügte Horacek augenzwinkernd eine Anekdote an.

Der wichtigste Vorsatz jedoch – Freundschaften zu knüpfen – wurde erfüllt: Nach dem offiziellen Match

wurden noch Doppel-Mix-Turniere ausgetragen und viel miteinander gelacht. Die Jugendlichen tauschten fleißig ihre E-Mail-Adressen und Telefonnummern aus, um in Kontakt zu bleiben. Schon fast obligatorisch war dann die Einladung des maledivischen Tischtennisverbandes zum Gegenbesuch auf Sri Lanka und dem Inselstaat.

Dass Sport Länder, Menschen und Kulturen miteinander verbindet, wurde an diesem Wochenende erneut eindrucksvoll bewiesen.

► **Weitere Berichte auf dieser Seite: Drei Fragen, Infos zum Sport**